

Verkehr + Technik ■ Oktober 2009

UITP-Weltkongress 2009 in Wien und Mobility&City Transport Exhibition



Bild 40: Am über 70 Tarife kennenden „EVENDpc“ von INIT ist im Projektgebiet Bayern das Bezahlen mit bereits vorhandenen RFID-Karten möglich; dem Fahrer wird auf Wunsch die Strecke wie in einem Navigationssystem angezeigt

9.1 INIT

Über reges Interesse seitens der Fachbesucher freuten sich die Karlsruher Informatikexperten der Firma INIT. Auf Nachfrage bestätigten sie, dass sie mit dem Messeverlauf vom Start weg hoch zufrieden seien. Informiert und beraten wurde zu unterschiedlichen IT-Anwendungen rund um den ÖPNV. Im Mittelpunkt stand dabei der laufende Aufbau des größten deutschen Leitsystems im Nahverkehr. Hier hat INIT zusammen mit vier Regionalbusgesellschaften von DB Stadtverkehr in Franken, Ost- und Oberbayern eine flächendeckende Lösung (Bild 40) geschaffen, die eine Integration weiterer Unternehmen ermöglicht und jetzt schon auch die Auftragsunternehmer einbezieht¹⁾. Dem Fahrer wird auf dem Display nicht nur sein Standort genau angezeigt – optional kann dank GPS-Daten auch der weitere Fahrweg angezeigt werden, wenn Fahrer flexibel auf ihnen unbekanntem Routen eingesetzt sind – und ein modernes Ticketingsystem zur Verfügung gestellt. „MOBILE-ITCS“ umfasst zusätzlich auch Funktionalitäten des Personaldispositionssystems PERDIS, was die bisherige manuelle Erfassung der Arbeitszeiten überflüssig macht. Ebenfalls

integriert ist ein dynamisches Fahrgastinformationssystem mit exakter Bestimmung der Fahrzeugstandorte und Prognoseberechnung. Bis Ende 2010 entsteht in Bayern für die DB-Kunden ein einheitlicher Fahrausweisverkauf im Bus, für die Unternehmen ein System für die Steuerung aller Betriebsabläufe und Verwaltung betriebsübergreifender Informationen. Damit ist die Betriebsabwicklung im ländlichen Raum ähnlich der in Ballungsgebieten möglich. Für alle Beteiligten wird eine gemeinsame ITCS-Zentrale in Nürnberg eingerichtet, weitere Disponenten können von mehr als 50 externen Standorten aus auf die jeweils zugeordneten bzw. freigegebenen Daten zugreifen. Rund 3.000 Fahrzeuge werden mit einem PC-basierten Bordrechner „EVENDpc“ ausgerüstet, der über 70 Tarife kennen und schon vorhandene Karten akzeptieren muss. Erwartet wird eine erhebliche Qualitätsverbesserung in den Bereichen Fahrplanteue, Fahrgastinformation, Anschlussicherung und Fahrausweisverkauf samt Abrechnung bis hin zum Personaleinsatz auch in Bedarfsverkehren.